

# Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Niedernhausen

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe



vorgelegt der Gemeinde Niedernhausen  
von INFRASTRUKTUR & UMWELT  
Professor Böhm und Partner  
am 29.2.2023

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Leitbild und Ziele</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 1: Festlegung energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele</b>
Beschreibung	<p>Die übergeordneten Ziele des Bundes und des Landes zur Reduktion der Treibhausgase durch Steigerung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien können nur durch entsprechende Anstrengungen und Umsetzungserfolge in den Kommunen erreicht werden.</p> <p>Ein kommunales Leitbild und konkrete, auf die spezifische Situation und die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde Niedernhausen ausgerichtete Ziele, schaffen Verbindlichkeit und dienen der Gemeinde als Richtschnur für ihr Handeln und strahlen auf die privaten Haushalte und die lokale Wirtschaft aus. Die Formulierung (wenn möglich) messbarer Ziele sollte bezogen auf einzelne Handlungsfelder vorgenommen werden, einen klaren Zeithorizont haben und muss auf der Analyse der Ausgangssituation und der Potenziale zum Einsatz erneuerbarer Energien, Energieeinsparung und klimafreundlicher Mobilität aufbauen und die Möglichkeiten der Gemeinde berücksichtigen. Auf Grundlage des Leitbildes und der Ziele können die vorgeschlagenen Maßnahmen fortentwickelt und das Handlungsprogramm fortgeschrieben werden. Bei der Umsetzung zukünftiger Maßnahmen (in allen Bereichen) sollte dann geprüft werden ob und ggf. welche Auswirkungen auf die Klimaschutzziele zu erwarten sind.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 2; ÜM - 3; ÜM - 4
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	<p>Die Vorbildwirkung der Gemeinde Niedernhausen kann weitere Akteure aktivieren.</p> <p>Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.</p>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Leitbild und Ziele</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 1: Festlegung energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Im Anschluss an das beschlossene Konzept
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf eines energie- und klimapolitischen Leitbildes und entprechender Ziele auf Grundlage des vorliegenden Integrierten Klimaschutzkonzepts</li> <li>• Beschluss dieses Leitbildes und der Zielsetzung in den zuständigen politischen Ämtern</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 2: Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung</b>
Beschreibung	<p>Die Umsetzung energie- und klimapolitischer Maßnahmen ist ein langfristiges Vorhaben, das Strukturen und Verantwortlichkeiten in der kommunalen Politik und Verwaltung benötigt und in das, soweit vorhanden, auch bürgerschaftliches Engagement eingebunden werden sollte.</p> <p>Auf kommunalpolitischer Ebene ist das Thema „Energie und Klimaschutz“ oft bereits in die Zuständigkeit eines Fachausschusses adressiert. Auf Ebene der Verwaltung sind zumindest teilweise die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Befugnisse ebenfalls definiert worden. Falls dies noch nicht erfolgt ist, sollte es in Angriff genommen werden.</p> <p>Der Aufbau entsprechender Strukturen bedarf allerdings auch der Zuordnung entsprechender personeller, materieller und finanzieller Ressourcen.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien (SUKA) und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 1; ÜM - 3; ÜM - 4; ÜM - 5
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Finanzmittel werden im Haushalt bereitgestellt
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 2: Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Mittelfristig (3-5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Ausgangslage</li> <li>• Konzept / Beschlussvorlage für o.g. Strukturen erarbeiten</li> <li>• Beschluss durch zuständige Gremien</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Anzahl der definierten Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Befugnisse.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 3: Einführung des Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts</b>
Beschreibung	<p>Ein weitergehender Schritt zur Verankerung des Klimaschutzes in Politik und Verwaltung ist das Klimaschutzmanagement, welches hauptverantwortlich die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts betreut. Das Klimaschutzmanagement ist derzeit noch nicht in der Gemeinde Niedernhausen etabliert, es werden vorhandene personelle Kapazitäten genutzt.</p> <p>Aufgabe des Klimaschutzmanagements ist es, durch Information, Moderation und Management die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts zu betreuen und das Konzept fortzuentwickeln. Wesentliches Ziel ist es, Klimaschutzaspekte in die Verwaltungsabläufe verstärkt zu integrieren. Der Klimaschutzmanager / die Klimaschutzmanagerin ist gleichzeitig zentraler Ansprechpartner bei der Vorbereitung und Steuerung der Maßnahmen, wie sie im Klimaschutzkonzept entwickelt und durch die Gremien beschlossen worden sind. Die Vernetzung mit den Akteuren ist dabei eine wichtige Voraussetzung. Weitere Aufgaben sind die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der Projekte und die Durchführung regelmäßiger Informations-, Weiterbildungs- und Vernetzungstätigkeiten. Der Klimaschutzmanager / die Klimaschutzmanagerin sollte auch Anregungen für neue Projekte geben.</p> <p>Die Aktivitäten in den Bereichen Energie und Klimaschutz sollten regelmäßig in den politischen Gremien der Gemeinde Niedernhausen thematisiert werden.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 1; ÜM - 2; ÜM - 4; ÜM - 5; AB - 15
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Das Klimaschutzmanagement gewährleistet die systematische Betreuung von Maßnahmen, initiiert weitere Maßnahmen und unterstützt die Ämter bei Berührungspunkten. Die Vernetzung / Einbeziehung mit bereits aktiven und neu hinzugekommenen Akteuren in der Region kann gestärkt werden.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 3: Einführung des Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Sachkosten für die Klimaschutzmanagementstelle liegen bei rund 45.000 Euro. Es ist ein Zuschuss von 40 Prozent möglich, sodass ein Eigenanteil von 27.000 Euro verbleibt. Weitere Sachkosten / Investitionen können durch ausgewählte (z.T. förderfähige) Maßnahmen (z.B. AB - 1) entstehen.
Personal (kommunaler Anteil)	Es entstehen für eine Personalstelle (TVöD EG 12/2) Personalkosten von circa 195.000 Euro über drei Jahre, die zu 40 Prozent durch Fördermittel abgedeckt werden können (bei finanzschwachen Kommunen ist ein Fördersatz bis zu 60 Prozent möglich). Somit ist von zusätzlichen Personalkosten in Höhe von 65.000 Euro pro Jahr auszugehen, pro Jahr beträgt der Eigenanteil also etwa 39.000 Euro.
Finanzierung / Förderung	Eine Förderung ist im Rahmen der BMWK Klimaschutzinitiative nach der Kommunalrichtlinie bei dem Fördermittelgeber ZUG von 40 Prozent Zuschuss der förderfähigen Kosten möglich. Finanzschwache Kommunen können bis zu 60 Prozent Förderung erhalten.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Das Klimaschutzmanagement stößt weitere Umsetzungsmaßnahmen an, die der regionalen Wirtschaft zugutekommen.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach dauerhafte Verankerung
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschluss des jeweiligen kommunalen Entscheidungsgremiums über die</li> <li>- Umsetzung des Klimaschutzkonzepts</li> <li>- Einführung des Klimaschutzmanagements</li> <li>- Einführung eines Klimaschutz-Controllings</li> <li>• Sicherstellung der Finanzierung des Eigenanteils</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Bewilligungsbescheid für das Integrierte Klimaschutzkonzept. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 4: Einführung eines Klimaschutz-Controllings</b>
Beschreibung	Zur Messung der Projektfortschritte und der Zielerreichung ist eine regelmäßige, systematische Überprüfung notwendig. So werden die Beteiligten, die Öffentlichkeit und die Politik kontinuierlich über den Fortschritt informiert. Gleichzeitig lässt sich ableiten, wo verstärkter Handlungsbedarf besteht. Teilmaßnahmen: · Laufendes Monitoring der Maßnahmen · Regelmäßige Aktualisierung der Energie- und THG-Bilanz · Indikatoren-Monitoring · Regelmäßige Erstellung eines Klimaschutzberichts Details sind im Endbericht zum Integrierten Klimaschutzkonzept im entsprechenden Kapitel ausgeführt.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Umsetzung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 1; ÜM - 2; ÜM - 3
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, aber zeigt die Wirkungen und den Fortschritt anderer Maßnahmen und somit Energieeffekte auf.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Eine Förderung ist im Rahmen der BMU Klimaschutzinitiative nach der Kommunalrichtlinie bei dem Fördermittelgeber ZUG von 40 Prozent Zuschuss der förderfähigen Kosten möglich. Finanzschwache Kommunen können bis zu 60 Prozent Förderung erhalten.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 4: Einführung eines Klimaschutz-Controllings</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach dauerhafte Verankerung
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steht im Zusammenhang mit der Schaffung von Zuständigkeiten und personellen Kapazitäten für das "Klimaschutzmanagement" (ÜM - 3)</li> <li>• Die einzelnen Schritte des Klimaschutz-Controllings werden im Endbericht des Klimaschutzkonzepts erläutert</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Siehe Controlling- und Monitoringkonzept im Endbericht des Klimaschutzkonzepts.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 5: Bereithaltung von Plänen und Maßnahmen für schnelle Förderanträge</b>
Beschreibung	<p>Die Bundesregierung, die Landesregierung und die EU stellen eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Maßnahmen bereit. Häufig handelt es sich dabei um länger laufende Förderrichtlinien, teilweise werden die Förderprogramme aber auch sehr kurzfristig aufgelegt.</p> <p>Um neue Förderprogramme oder zeitliche beschränkte Förderaufrufe nicht zu verpassen, ist es nötig auf dem aktuellen Stand der Förderlandschaft zu bleiben. Darüber hinaus sollten aber auch Ideen und konkrete Maßnahmen, deren Umsetzung an fehlenden Mitteln scheitert, quasi auf Vorrat, schon so weit entwickelt werden, dass sie kurzfristig zu einem Förderantrag ausgearbeitet werden können.</p> <p>Informationen zu Förderprogrammen sind bereits durch Mitgliedschaften und Newsletter in der Gemeinde Niedernhausen verfügbar. Dies sollte weiterhin beibehalten werden.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 2; ÜM - 3; ÜM - 8
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Die Vermittlung bestehender Förderangebote trägt zur besseren Vernetzung zwischen Kommune und den Unternehmen bei. Die Maßnahme schafft einen Anreiz für Investoren.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Verstetigung / Controlling</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 5: Bereithaltung von Plänen und Maßnahmen für schnelle Förderanträge</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach dauerhafte Verankerung
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steht im Zusammenhang mit der Schaffung von Zuständigkeiten und personellen Kapazitäten für das "Klimaschutzmanagement" (ÜM - 3)</li> <li>• Stetige Aktualisierung der Förderlandschaft</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 7: Stärkung von erneuerbaren Energien und Maßnahmen zur Energieeffizienz für den Klimaschutz auf Ebene der Bauleitplanung</b>
Beschreibung	<p>Bei zukünftigen baulichen Entwicklungen in der Kommune soll bereits frühzeitig im Rahmen kommunaler Planungsprozesse und insbesondere bei Aufstellung der Bauleitpläne das Thema Energie und Klimaschutz von Anfang an miteinbezogen werden. Dies geschieht bereits in einem gewissen Rahmen, indem der Umweltbeauftragte regelmäßig bei der Aufstellung und Änderung von Bauleitplänen miteinbezogen wird. Insbesondere die Bauleitpläne (sowie Vorhabens- und Erschließungspläne und städtebauliche Verträge) können wesentliche Festsetzungen für die Nutzung erneuerbarer Energien, effiziente Bauweisen und Energieversorgung setzen.</p> <p>Dazu sind sowohl die entsprechenden Prozessschritte bei der Aufstellung der Pläne zur frühzeitigen Einbindung der relevanten Aspekte in die Planung und Abwägung wie auch einzuhaltende energetische Standards zu definieren.</p> <p>Als fachliche Grundlage für die Einbeziehung energetischer Aspekte in die städtebauliche Planung und Bauleitplanung können entsprechende „Energieleitpläne“ unterstützend wirken.</p> <p>Ein solcher Plan stellt ein Pendant zu sonstigen fachlichen Plänen der Kommune, z.B. einem Verkehrsentwicklungsplan, dar. In ihm werden die energie- und klimapolitischen Ziele und Leitlinien der Kommune konkretisiert und durch räumlich differenzierte Festlegung energetischer Handlungsschwerpunkte und Standards sowie Festlegung von „Eignungsgebieten“ für den Einsatz erneuerbarer Energien und / oder objektübergreifender Wärmeversorgung inhaltlich und räumlich differenziert.</p> <p>Weiterhin ist eine Erarbeitung eines Energieleitplans „Strom“ für die Bauleitplanung zu prüfen.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 8
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Einspareffekte sind nur auf Grundlage der im Einzelfall vereinbarten Maßnahmen ermittelbar.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 7: Stärkung von erneuerbaren Energien und Maßnahmen zur Energieeffizienz für den Klimaschutz auf Ebene der Bauleitplanung</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Indirekte Effekte über initiierte und umgesetzte (Effizienz-)Maßnahmen.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Abhängig von anstehenden Planungsprozessen / Projekten
Zeithorizont	Fortlaufend
Nächste Schritte	
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung (Anzahl Verfahren, vereinbarte Maßnahmen, erwartete Wirkungen) in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>									
<b>Maßnahmengruppe: Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte</b>									
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 8: Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung</b>								
Beschreibung	<p>Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung mit den Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung und Analyse aller (gebäudescharfen) Verbrauchsdaten im Gemeindegebiet, sektorübergreifend</li> <li>• Potenziale zur Energieeinsparung für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme in den Sektoren Haushalte, GHD, kommunale Liegenschaften und Industrie</li> <li>• Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energien im Gemeindegebiet, u.a. Abwärme aus Abwasser, oberflächennahe und Tiefengeothermie, Grund- und Oberflächenwassernutzung etc.</li> <li>• Zonierung von Eignungsgebieten zum Ausbau / Netzerweiterung</li> <li>• Aufstellung eines Zielszenarios, entsprechend der Zielsetzung der Kommune zur Erreichung der Klimaneutralität</li> <li>• Erarbeitung einer Wärmewendestrategie sowie Formulierung eines Transformationspfades mit Angabe konkreter Notwendigkeiten und technischen Maßnahmen auf Quartiers- und Blockebene, dabei Berücksichtigung von Pilotprojekten und aktuellen Entwicklungen</li> <li>• Erstellung eines Controlling-Konzepts</li> <li>• Aufbau einer digitalen Datengrundlage / Plattform, u. a. für das Controlling, Simulationen, die Fortschreibung der Wärmeplanung</li> <li>• Regelmäßige Fortschreibung der kommunalen Wärmeplanung sowie Erfassung durchgeführter Effizienzmaßnahmen</li> </ul> <p>Die Umsetzung einzelner Maßnahmen und die Erarbeitung von Quartierskonzepten sollte auch parallel zur Erarbeitung des kommunalen Wärmeplans erfolgen, sofern es sich um laufende Maßnahmen handelt, die zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung beitragen.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>Gesamtverantwortung</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td></td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung	<i>Mitwirkung:</i>	
<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung								
<i>Mitwirkung:</i>									
Querbezug	ÜM - 5; ÜM - 7								
<b>Wirkungen</b>									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen durch die Erstellung eines Konzepts. Durch die Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Effizienzsteigerungen und Einsparungen ermöglicht werden.								
THG-Einsparung	S.o.								
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.								

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Stadtplanung und Stadtentwicklung / Konzepte</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>ÜM - 8: Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Bei einer Kommunengröße von rund 15.000 EinwohnerInnen beläuft sich die Beauftragung eines externen Dienstleisters zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans auf Kosten ab 75.000 Euro.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Im Rahmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) beläuft sich die Förderung auf 60 Prozent der förderfähigen Kosten. Finanzschwache Kommunen können bis zu 80 Prozent Förderung erhalten.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen, insbesondere im privaten Bereich bei der Umsetzung des Konzepts, wird regionale Wertschöpfung generiert.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)
Nächste Schritte	• Beauftragung eines externen Dienstleisters zur Erstellung der kommunalen Wärmeplanung
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 1: Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften</b>
Beschreibung	<p>Eine sparsame und gleichzeitig rationelle Energieverwendung ist aufgrund knapper Ressourcen und zum Schutz der Umwelt eine vorrangige Aufgabe unserer Zeit. Durch Senkung des Energiebedarfs sollen die THG-Emissionen reduziert werden. Es soll möglichst wenig Energie verbraucht und langfristig der erforderliche Energiebedarf aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt werden. Energieeinsparungen fördern nicht nur den Klimaschutz, sondern entlasten gleichzeitig den kommunalen Haushalt. Neben der energetischen Gebäudesanierung und des technischen Betriebs, ist das Verhalten der NutzerInnen für einen umweltschonenden Betrieb der Rathäuser, der Schulen, Kindergärten und sonstiger kommunaler Einrichtungen ausschlaggebend. Alle MitarbeiterInnen der Gemeinde können hierzu einen Beitrag leisten. Somit nimmt die Gemeinde durch ihr Handeln eine Vorbildfunktion für die Bürgerschaft ein. Energieleitlinien können Planungsvorgaben, bauliche und technische Standards beinhalten und einen KfW-Standard als Grenzwert festlegen. Auch der Betrieb technischer Anlage kann konkretisiert und auf Nutzerverhalten ausgelegt werden. Die Verantwortung für das Energiemanagement, die rationelle Energieverwendung und das Energie-Controlling innerhalb der kommunalen Verbrauchsstellen sollten bei einer in den Energieleitlinien festgelegten Dienststelle liegen. Dies bezieht sich auf alle Gebäude, Einrichtungen und betriebstechnische Anlagen der Gemeinde, als auch auf das Nutzerverhalten und damit verbundene Schulungen von Hausmeistern und NutzerInnen.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	K - 2; K - 3; K - 4
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	<p>Die Vorbildwirkung der Gemeinde Niedernhausen kann weitere Akteure aktivieren.</p> <p>Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.</p>

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 1: Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Beschlussfassung über die klimapolitischen Zielsetzungen durch die Gremien der Gemeinde Niedernhausen.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 2: Implementierung und Erweiterung eines kommunalen Energiemanagements durch eine Personalstelle und entsprechender Software</b>
Beschreibung	<p>Öffentliche Liegenschaften wie Verwaltungsgebäude, Kindergärten und Betriebshöfe verbrauchen oftmals mehr Energie als notwendig wäre. Mit Hilfe eines kommunalen Energiemanagements, welches in der Gemeinde Niedernhausen eingeführt werden sollte, wird eine energieeffiziente Bewirtschaftung der kommunalen Liegenschaften organisiert. Derzeit erfolgt das Energie-Controlling des Stromverbrauchs durch den Umweltbeauftragten. Nach Abschluss des neuen Wärmelieferungsvertrags werden auch die Wärmeverbrauchsdaten in das Controlling integriert. Eine weitere Optimierung erfolgt durch die derzeit in Vorbereitung befindliche Implementierung einer Gebäudemanagementsoftware. Zum „Basispaket“ gehören folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbrauchserfassung und -kontrolle</li> <li>• Ermittlung von Energiekennwerten</li> <li>• Technische und organisatorische Betriebsoptimierung</li> </ul> <p>Darüber hinaus sollen in weiteren Schritten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematische Erfassung wirtschaftlicher Maßnahmen</li> <li>• Planung und Umsetzung von Maßnahmen</li> <li>• Energiebewirtschaftung und Vertragswesen</li> <li>• Schulung von MitarbeiterInnen und NutzerInnen der Gebäude</li> <li>• Erarbeitung von Richtlinien und Standards</li> <li>• Mitwirkung bei Neubaumaßnahmen</li> </ul> <p>Beispiele aus vielen Städten und Gemeinden zeigen, dass durch organisatorische und gering-investive Maßnahmen die Energieverbräuche und Kosten deutlich gesenkt werden können. Es ist zu prüfen, welche kommunalen Gebäude noch nicht energetisch saniert wurden.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	K - 1; K - 3; K - 4
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	<p>Durch das Energiemanagement und gering-investive Maßnahmen können in der Regel etwa 5 bis 10 Prozent des Energieverbrauchs bei kommunalen Gebäuden eingespart werden.</p> <p>Das entspricht für die kommunalen Gebäude insgesamt einem Einsparpotenzial von jährlich etwa 120 bis 240 MWh Strom und circa 110 bis 220 MWh Wärme.</p>
THG-Einsparung	Entsprechend der Energieeinsparungen könnten jährlich etwa 80 bis 170 t CO <sub>2</sub> eq. eingespart werden.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 2: Implementierung und Erweiterung eines kommunalen Energiemanagements durch eine Personalstelle und entsprechender Software</b>
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Gemeinde Niedernhausen kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Für die Umsetzung gering-investiver Maßnahmen entstehen je nach Größe der Kommune Sachkosten in einer Höhe von circa 5.000 bis 7.000 Euro pro Jahr. Diese refinanzieren sich in der Regel durch die entstehenden Einsparungen (s.u.). Darüberhinaus entstehen weitere Kosten in der Aufbauphase, z.B. bei der Anschaffung für Messausrüstung und Software. Hierfür entstehen Kosten einmalig in Höhe von circa 20.000 Euro und fortlaufend circa 2.500 Euro pro Jahr, die zur Verfügung gestellt werden müssen.
Personal (kommunaler Anteil)	Erfahrungen anderer Kommunen in der Größenordnung zeigen, dass für die umfassende Wahrnehmung der Aufgaben eines kommunalen Energiemanagements mindestens eine halbe Stelle erforderlich ist.
Finanzierung / Förderung	Über das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) kann eine erstmalige Einrichtung sowie die Erweiterung des Energiemanagements gefördert werden. Unter dem Programmpunkt 4.1.2 der Kommunalrichtlinie des Fördermittelgebers ZUG besteht die Möglichkeit eine Software (bis maximal 20.000 Euro), Messtechnik (bis maximal 50.000 Euro), Fachpersonal, Dienstleister zur Unterstützung sowie Dienstreisen zur Weiterqualifizierung bezuschussen zu lassen. Ein Zuschuss in Höhe von 70 Prozent der förderfähigen Kosten ist hierbei möglich. Finanzschwache Kommunen können bis zu 90 Prozent Förderung erhalten.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die Netto-Einsparungen (Einsparungen abzüglich Kosten) können für andere Mittel im kommunalen Haushalt genutzt werden.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach fortlaufende Anwendung
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation der noch nicht energetisch sanierten Gebäude</li> <li>• Bereitstellung der erforderlichen, personellen und finanziellen Ressourcen</li> <li>• Systematische und regelmäßige Verbrauchserfassung und -kontrolle</li> <li>• Ermittlung von Energiekennwerten</li> <li>• Umsetzung von gering-investiven Maßnahmen und von Maßnahmen zur technischen und organisatorischen Betriebsoptimierung</li> <li>• Schulung und Information von MitarbeiterInnen und NutzerInnen der Gebäude</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikatoren ergeben sich die Fragestellungen, ob die Zuständigkeiten geregelt und die Kapazitäten bereitgestellt sind. Der Stand des kommunalen Energiemanagements wird in einem jährlichen kommunalen Energiebericht dokumentiert. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 3: Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Modernisierungsfahrplans</b>
Beschreibung	<p>In vielen Kommunen gibt es aufgrund der angespannten Haushaltslage bei den kommunalen Liegenschaften einen Sanierungsstau und der energetische Zustand der Liegenschaften ist häufig nicht zufriedenstellend. Auch wenn hinsichtlich der Energie- und THG-Gesamtbilanz die kommunalen Liegenschaften nur ein begrenztes Gewicht haben, so sind sie das Aushängeschild der Kommune und haben eine entsprechende Vorbild- bzw. Signalwirkung.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, die energetische Sanierung kommunaler Gebäude planmäßig fortzuführen und im Rahmen eines mehrjährigen Handlungsprogramms zu verstetigen.</p> <p>Darin werden die energetischen Sanierungsmaßnahmen und die zugehörigen Finanzbedarfe systematisch erfasst und priorisiert. Der förmliche Beschluss eines derartigen Programms gibt den Belangen des Energie- und Klimaschutzes in den jeweiligen Haushaltsberatungen ein besonderes Gewicht und eine notwendige Kontinuität. Neben den bisher bereits geförderten energetischen Modernisierungsmaßnahmen werden künftig auch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie von innovativen Energietechnologien bezuschusst.</p> <p>Derzeit ist eine PV-Anlage mit 17 kW<sub>peak</sub> auf dem Bürgerhaus Engenhahn sowie Sanierungsmaßnahmen am Gemeindezentrum Oberjosbach geplant.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	K - 1; K - 2; K - 15; K - 16
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Abhängig von der Umsetzung.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	<p>Die Vorbildwirkung der Gemeinde Niedernhausen kann weitere Akteure aktivieren.</p> <p>Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.</p>

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 3: Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Modernisierungsfahrplans</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine pauschale Aussage möglich, da es abhängig von den tatsächlich umgesetzten Maßnahmen ist. Circa 20.000 Euro für externe Dienstleister.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt. Die Aufstellung eines Modernisierungsfahrplans für kommunale Liegenschaften kann auch durch externe BeraterInnen erstellt werden.
Finanzierung / Förderung	Über das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) kann das energetische Bauen und die Sanierung in Kommunen gefördert werden. Hierbei können je nach Umsetzung bis zu 45 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst. Je energieeffizienter das Gebäude saniert wird, desto höher ist der finanzielle Zuschuss. Über das KfW-Programm 264 kann ein Kredit beantragt werden, welcher maximal für Nichtwohngebäude 10 Millionen Euro und 150.000 Euro je Wohneinheit in Wohngebäuden beträgt. Über das KfW-Programm 464 kann der Zuschuss in Höhe von maximal 45 Prozent (maximal 4 Millionen Euro für Nichtwohngebäude und 60.000 Euro je Wohneinheit bei Wohngebäuden) beantragt werden.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Entsprechend der Energieeinsparung (s.u.) mit jährlicher Energiekosteneinsparung.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Mittelfristig (3-5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Energieverbräuche und der Nutzung der Gebäude</li> <li>• Analyse der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen aus bautechnischen Gründen</li> <li>• Aufstellen eines mehrjährigen Handlungsprogramms, das sowohl bautechnische als auch energetische Aspekte berücksichtigt</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikatoren ergeben sich die Anzahl der sanierten Gebäude sowie der Energieverbrauch vor und nach der Sanierung. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>									
<b>Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement</b>									
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 4: Unterstützung des kommunalen Energiemanagements durch ein kommunales Energieeffizienz-Netzwerk</b>								
Beschreibung	<p>Zur Unterstützung der Kommunen beim Aufbau eines kommunalen Energiemanagements sowie bei der Ermittlung und Umsetzung sinnvoller und kosteneffizienter Maßnahmen zur Erschließung von Einsparpotenzialen bei kommunalen Liegenschaften und Diensten kann ein sogenanntes „Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk“ aufgebaut werden. Hierfür gibt es ein Förderprogramm der Bundesregierung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative. Die Richtlinie zielt darauf ab, die Kommunen dabei zu unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschaftliche Einsparpotenziale durch gezielte Beratung zu erkennen (Fokus auf gering- und nicht-investiven Bereich),</li> <li>• eigene Überwachungs-, Analyse- und Optimierungskompetenz aufzubauen,</li> <li>• dauerhaft einen interkommunalen Erfahrungsaustausch anstoßen.</li> </ul> <p>Der Bund fördert den Aufbau und den Betrieb eines Energieeffizienz-Netzwerks sowie die professionell betreute Netzwerkzusammenarbeit von Kommunen für drei Jahre mit 60 Prozent, für finanzschwache Kommunen mit 80 Prozent. Gemäß Richtlinie werden die Netzwerke von fachlich und wirtschaftlich dafür geeigneten NetzwerkmanagerInnen betreut. Diese sind gem. Richtlinie natürliche oder juristische Personen. Die Kommunen selbst oder mehrheitlich in kommunaler Hand befindliche Einrichtungen sind nicht antragsberechtigt.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>Gesamtverantwortung</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Klimaschutzmanagement</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td></td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen	<i>Umsetzung:</i>	Klimaschutzmanagement	<i>Mitwirkung:</i>	
<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen								
<i>Umsetzung:</i>	Klimaschutzmanagement								
<i>Mitwirkung:</i>									
Querbezug	K - 1; K - 2								
<b>Wirkungen</b>									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	<p>Durch das Energiemanagement und gering-investive Maßnahmen können in der Regel etwa 5 bis 10 Prozent des Energieverbrauchs bei kommunalen Gebäuden eingespart werden.</p> <p>Das entspricht für die kommunalen Gebäude insgesamt einem Einsparpotenzial von jährlich etwa 120 bis 240 MWh Strom und circa 110 bis 220 MWh Wärme.</p>								
THG-Einsparung	Entsprechend der Energieeinsparungen könnten jährlich etwa 80 bis 170 t CO <sub>2</sub> eq. eingespart werden.								
Weiche Faktoren	<p>Die Vorbildwirkung der Gemeinde Niedernhausen kann weitere Akteure aktivieren.</p> <p>Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.</p>								

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 4: Unterstützung des kommunalen Energiemanagements durch ein kommunales Energieeffizienz-Netzwerk</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Für die Umsetzung gering-investiver Maßnahmen entstehen je nach Größe der Kommune Sachkosten in einer Höhe von circa 5.000 bis 7.000 Euro pro Jahr. Diese refinanzieren sich in der Regel durch die entstehenden Einsparungen (s.u.). Darüberhinaus entstehen weitere Kosten für externe Dienstleister als NetzwerkmanagerIn für das Netzwerk. Diese sind abhängig von den MitgliederInnen im Netzwerk und belaufen sich auf circa 5.000 bis 7.000 Euro pro Jahr.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Die Kosten für ein kommunales Energiemanagement werden erfahrungsgemäß alleine durch die eingesparten Energiekosten refinanziert. Beim Energie-Controlling sowie bei der Umsetzung gering-investiver Maßnahmen ist sogar von einem Kosten-Nutzen-Verhältnis von circa 1 zu 5 auszugehen.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die Netto-Einsparungen (Einsparungen abzüglich Kosten) können für andere Mittel im kommunalen Haushalt genutzt werden.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach fortlaufende Anwendung
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geeignete Netzwerkpartner finden</li> <li>• Netzwerk bilden und NetzwerkmanagerIn beauftragen</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikatoren ergeben sich die Fragestellungen, ob die Zuständigkeiten geregelt und die Kapazitäten bereitgestellt sind. Der Stand des kommunalen Energiemanagements wird in einem jährlichen kommunalen Energiebericht dokumentiert. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 6: Fortführung des Austauschs der kommunalen Beleuchtung durch energieeffizientere Anlagen</b>
Beschreibung	Ziel der Maßnahme ist es, weitere Energieeinsparpotenziale durch den Austausch von Beleuchtungsanlagen zu erschließen. Dies betrifft sowohl die Beleuchtung in kommunalen Gebäuden als auch die Straßenbeleuchtung. Für die kommunalen Gebäude erfolgt bereits ein Austausch, sodass dieser bei zukünftig anstehenden Sanierungsmaßnahmen weiterhin fortgeführt werden sollte. Auch die Umstellung der Straßenbeleuchtung findet sich derzeit in Arbeit. Hierbei sollen die restlichen Straßenbeleuchtungen durch LED-Technik ersetzt werden.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Einsparungen im Rahmen von K - 2. Für die Straßenbeleuchtung wird ein Einsparpotenzial von rund 10 Prozent angenommen. Hieraus ergibt sich ein Einsparpotenzial von jährlich etwa 53 MWh Strom.
THG-Einsparung	Einsparungen im Rahmen von K - 2. Entsprechend der Energieeinsparungen könnten jährlich etwa 25 t CO <sub>2</sub> eq. eingespart werden.
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Gemeinde Niedernhausen kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten entstehen im Rahmen des Austauschs und sind nicht genau bezifferbar.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 6: Fortführung des Austauschs der kommunalen Beleuchtung durch energieeffizientere Anlagen</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation der noch auszutauschenden Beleuchtungen</li> <li>• Austausch der Beleuchtung</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<p>Als Indikator kann geprüft werden, ob die Maßnahme umgesetzt wurde bzw. wie viele Beleuchtungen pro Jahr getauscht wurden.</p> <p>Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.</p>

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Vorbildfunktion</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 15: Erlebnis und Sichtbarkeit bereits durchgeführter Maßnahmen</b>
Beschreibung	<p>Damit können Beschäftigte, NutzerInnen und BesucherInnen der Einrichtungen erfolgreich umgesetzte Maßnahmen wahrnehmen.</p> <p>Insofern sollte auf die bereits umgesetzten Maßnahmen an den kommunalen Liegenschaften durch ansprechende Informationstafeln und ggf. weitere Informationsmedien (z.B. Ertragsanzeigen bei PV-Anlagen) hingewiesen werden und diese Maßnahmen ggf. auch im Rahmen von Führungen (s.u. Maßnahmen zur Aktivierung und Beteiligung) als Vorbild bekannt gemacht werden.</p> <p>Auch für kommende Projekte sollten solche Anzeigen aufgebaut werden, um Anstöße für die Umsetzung im privaten Bereich zu geben.</p> <p>Mehrausgaben für Maßnahmen zur Visualisierung des Ertrages von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien oder zur Veranschaulichung dieser Technologie auf öffentlichen Gebäuden werden gefördert.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	K - 3; AB - 12
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, aber zeigt die Wirkungen und den Fortschritt anderer Maßnahmen auf.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Die Erfolge bei der Umsetzung werden erst durch diese Maßnahme messbar und damit auch sichtbar.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Kosten hängen von der Art der Darstellung ab. Ggf. Kosten für Anzeigetafeln bzw. Messtechniken zur Visualisierung.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Vorbildfunktion</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 15: Erlebnis und Sichtbarkeit bereits durchgeführter Maßnahmen</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messtechnik zur Visualisierung des Ertrags von Anlagen an (sanierten) Gebäuden beschaffen</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Organisationsstrukturen in der Verwaltung</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>K - 16: Fördermittelmanagement für kommunale Maßnahmen</b>
Beschreibung	Zur Reduzierung des Sanierungsstaus in der Gemeinde sowie zur Minderung der städtebaulichen, energetischen und klimatischen Missstände sollen finanzielle Anreize für die Förderung kommunaler Maßnahmen genutzt werden können, um die Sanierungsquote zu erhöhen. Fördermöglichkeiten sollten zusammengestellt werden, sodass die Antragstellung erleichtert werden kann.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	K - 3; Eff - 1
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen durch das Fördermittelmanagement. Durch die Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Effizienzsteigerungen und Einsparungen ermöglicht werden.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Die Erfolge bei der Umsetzung werden erst durch diese Maßnahme messbar und damit auch sichtbar.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Synergien zum lokalen Handwerk sind herstellbar.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	• Zusammenstellen aller relevanten Förderprogramme für kommunale und private Bau- und Sanierungsmaßnahmen
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Indikatoren sind die Anzahl der beantragten Förderungen für die jeweiligen Maßnahmen sowie deren Umsetzung infolge einer Förderung. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeinsparungen und Energieeffizienz</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Beratungsangebote</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Eff - 1: Fortführung einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen inkl. Fördermittelberatung (z.B. kommunale Energieberatung, Werbung für Beratungsangebote)</b>
Beschreibung	<p>Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Informationsvielfalt in den Medien, insbesondere auch im Internet, ist es sinnvoll, eine bürgernahe, niederschwellige Erstberatung inkl. Fördermittelberatung anzubieten. Diese wird bereits bei der Gemeinde Niedernhausen angeboten. Informationen hierzu befinden sich auf der Homepage unter folgendem Link: <a href="https://www.niedernhausen.de/oekologie-umwelt/ver-entsorgung/energie/">https://www.niedernhausen.de/oekologie-umwelt/ver-entsorgung/energie/</a></p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, in der Kommune dieses oder ein vergleichbares Beratungs-Angebot für Privatpersonen fortzuführen bzw. zu kommunizieren (z.B. stärkere Vor-Ort-Beratung).</p> <p>Die Gemeinde hat nicht die Kapazitäten und auch nicht den Auftrag einzelne Detailbetrachtungen oder komplette Maßnahmenkataloge zu liefern, jedoch sollte die Gemeinde ihre Möglichkeit nutzen, als Erstkontakt zu dienen und den interessierten BürgerInnen die korrekten weiteren AnsprechpartnerInnen zu nennen. Zumal soll hier die Gemeinde nicht in die Konkurrenz zu Energieberatungsdienstleistungen treten, welche am freien Markt erhältlich sind. Vorhandene Angebote sollten aufeinander, und mit den vorgeschlagenen Initiativen (s.u.) und Aktivitäten der „Aktivierung und Beteiligung“, abgestimmt werden und gemeinsam beworben werden.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung / Dienstleister
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	K - 16; Eff - 3; AB - 6
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen durch die Beratung. Durch die Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Effizienzsteigerungen und Einsparungen ermöglicht werden.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Bereitstellung von Unterstützung für private EigentümerInnen, Aufklärung der BürgerInnen, Imageförderung durch Unterstützung.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeinsparungen und Energieeffizienz</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Beratungsangebote</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Eff - 1: Fortführung einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen inkl. Fördermittelberatung (z.B. kommunale Energieberatung, Werbung für Beratungsangebote)</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Kosten für Dienstleister / Energieberater, je nach Aufgabenbeschreibung.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Synergien zum lokalen Handwerk sind herstellbar.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung einer systematischen Übersicht über vorhandene Angebote und deren Akzeptanz</li> <li>• Integration in die Kommunikationsstrategie</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Indikatoren sind die Anzahl der Beratungen und umgesetzten Maßnahmen infolge der Beratung. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeinsparungen und Energieeffizienz</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Initiativen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Eff - 3: Energieeffizienz in Gewerbe, Handel und Dienstleistung</b>
Beschreibung	<p>Es sollen Aktionen zum Aufbau von Energiemanagements in Unternehmen etabliert werden. Dies kann in Kooperation mit dem Kreis, der Energieagentur Hessen, den Industrie-, den Handwerkskammern und anderen Institutionen erfolgen. Das Energiemanagement kann durch einen Energiestammtisch der Akteure unterstützt werden. Durch den Austausch von Erfahrungen und die fachliche Beratung / Betreuung können Synergien genutzt werden.</p> <p>Durch Anreize und Unterstützung der übergeordneten Akteure (IHK, HWK) können auch kleinere Betriebe in Sachen Energieeffizienz einen Schritt nach vorne machen.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Initiierung
	<i>Initiierung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i> GHD
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	Eff - 1
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistung bestehen in der Gemeinde Niedernhausen technische Einsparpotenziale von circa 44.300 MWh Wärme und circa 4.300 MWh Strom. Das sind circa 42 Prozent des aktuellen Verbrauchs in diesem Sektor. Die Maßnahme soll dazu beitragen, dass die vorhandenen Potenziale aktiviert werden.
THG-Einsparung	<p>Unter der Annahme, dass sämtliche eingesparte Wärme aus Erdgas erzeugt wird, vermindert sich der THG-Ausstoß um circa 10.900 t CO<sub>2</sub> eq.</p> <p>Durch die Einsparung im Strombereich werden mit aktuellen Emissionswerten circa 2.000 t CO<sub>2</sub> eq. eingespart.</p>
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Abhängig von Art und Umfang der umgesetzten Maßnahmen.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Energieeinsparungen und Energieeffizienz</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Initiativen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Eff - 3: Energieeffizienz in Gewerbe, Handel und Dienstleistung</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung laufender Aktivitäten</li> <li>• Weitere Akteure gewinnen</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<p>Als Indikatoren können die Anzahl der Beratungsgespräche und die Anzahl der Betriebe, welche eine Maßnahme umsetzen genannt werden.</p> <p>Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien (zumindest qualitativ).</p>

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 1: Fortführung der Umsetzung und Installation von PV-Anlagen auf großen (kommunalen) Dächern / Floating-PV</b>
Beschreibung	<p>Dächer von kommunal betriebenen Gebäuden wie Schulen, Sporthallen oder Schwimmbädern sind groß und oftmals wenig oder gar nicht unterbrochen durch Fensterflächen. Bei einer Ausrichtung nach Süden, Osten oder Westen und einer Neigung von 30-45° sind sie bestens geeignet zur Stromerzeugung aus Photovoltaik. Über eine Auswertung des Solarkataster Hessens können kommunale Dächer mit besonders hohem PV-Potenzial ermittelt werden. Als erster konkreter Schritt erfolgt die Standortprüfung durch einen Energieberater oder lokalen Installateur. Zu prüfen ist auch, ob der Standort mit einer Ladestation für Elektrofahrzeuge kombiniert werden kann. Gerade vor öffentlichen Gebäuden mit Publikumsverkehr sind Ladestationen sinnvoll und tragen positiv zur Vorbildfunktion der Gemeinde bei (eigene Dienstfahrzeuge mit Stromantrieb können natürlich auch hier geladen werden).</p> <p>Die Gemeinde Niedernhausen kann die PV-Anlage selbst bauen und betreiben. Sie kann die Dachflächen aber auch vermieten. Denkbar ist auch eine Beteiligung der BürgerInnen (s.o.). Eine genossenschaftlich betriebene Bürger-Solaranlage oder eine Anteilsvergabe an BürgerInnen erhöht deren Bindung an den Wohnort und ihr Bewusstsein für das Thema erneuerbare Energien. Außerdem können BürgerInnen, deren eigenes Dach nicht für die PV-Nutzung geeignet ist oder denen die Investition in eine eigene PV-Anlage zu groß ist, davon profitieren.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung / Akteure (GHD)
	<i>Mitwirkung:</i> Energieagentur Hessen, regionale Energieversorger, Energiegenossenschaften
Querbezug	EE - 2; EE - 4; EE - 5
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Betrachtet man das maximale Gesamtpotenzial in der Gemeinde Niedernhausen, so ergibt sich eine Gesamtmenge von rund 34.000 MWh pro Jahr.
THG-Einsparung	Bei der Betrachtung aller PV-Anlagen auf Dächern kann je nach Szenario eine maximale Einsparung von rund 16.000 t CO <sub>2</sub> eq. erreicht werden.
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 1: Fortführung der Umsetzung und Installation von PV-Anlagen auf großen (kommunalen) Dächern / Floating-PV</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten zur Prüfung und Ermittlung geeigneter Dachflächen kommunaler Gebäude. Bei einer Umsetzung entstehen entsprechende Kosten für die Errichtung der PV-Anlagen.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Sowohl die Beschäftigung regionaler Betriebe zum Aufbau der Anlagen als auch die Energiekosten-Einsparung durch Eigenstromnutzung sind von der Umsetzung der Maßnahme abhängig.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Fortlaufende Aktivität
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre), danach fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierung des Bestands</li> <li>• Akteure zusammenbringen</li> <li>• Prüfung der noch fehlenden kommunalen Gebäude zur Eignung einer PV-Anlage</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikatoren können die Anzahl und Größe neuer Solarenergieanlagen und die Anteile der gewerblichen Dächer mit Solarenergienutzung genannt werden. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien (zumindest qualitativ).

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 2: Schaffung von PV-Anlagen inkl. Speicherlösungen für Strom gegebenfalls liegenschaftsübergreifend oder im Verbund</b>
Beschreibung	Für eine attraktiv gestaltete Umsetzung kann es hilfreich sein PV-Anlagen liegenschaftsübergreifend oder im Verbund mit Speicherlösungen im Quartiersbezug als liegenschafts- und / oder eigentumsübergreifende Lösungen zu entwickeln und im Konsens mit den Betroffenen umzusetzen. Dies ist individuell zu prüfen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Initiierung und Unterstützung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung / Akteure (GHD)
	<i>Mitwirkung:</i> Energieagentur Hessen, regionale Energieversorger, Energiegenossenschaften
Querbezug	EE - 1
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Betrachtet man das maximale Gesamtpotenzial in der Gemeinde Niedernhausen, so ergibt sich eine Gesamtmenge von rund 124.000 MWh pro Jahr.
THG-Einsparung	Bei der Betrachtung aller PV-Anlagen auf Dächern kann je nach Szenario eine maximale Einsparung von rund 58.500 t CO <sub>2</sub> eq. erreicht werden.
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für Informationsmaterial und die Ausrichtung von Veranstaltungen / Informationsabenden.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Sowohl die Beschäftigung regionaler Betriebe zum Aufbau der Anlagen als auch die Energiekosten-Einsparung durch Eigenstromnutzung sind von der Umsetzung der Maßnahme abhängig.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Fortlaufende Aktivität
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre), danach fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierung des Bestands</li> <li>• Akteure zusammenbringen</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikatoren können die Anzahl und Größe neuer Solarenergieanlagen und die Anteile der gewerblichen Dächer mit Solarenergienutzung genannt werden. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>									
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie</b>									
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 4: Fortführung der Umsetzung von Freiflächen-PV-Anlagen / Agri-PV und Prüfung weiterer Freiflächen-PV-Standorte</b>								
Beschreibung	<p>Zu den nach § 48 Absatz 1, Satz 3 EEG (Stand 2023) geförderten Flächen gehören die Randstreifen von Autobahnen und Schienenwegen (200 m beidseitig), bereits versiegelte Flächen und Konversionsflächen aus wirtschaftlicher, verkehrlicher, wohnungsbaulicher oder militärischer Nutzung. Seit dem 01. September 2015 ist eine finanzielle Förderung von Strom aus neu in Betrieb genommenen Freiflächenanlagen über eine erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Auktionen möglich.</p> <p>Für die Gemeinde Niedernhausen wurde die Möglichkeit zur Installation von sogenannten Agri-PV-Anlagen geprüft. Diese können auf landwirtschaftlichen Flächen installiert werden.</p> <p>Ein Best-Practice-Beispiel hierfür wäre der Solarpark Rabenwald, welcher bereits umgesetzt wurde und eine jährliche Leistung von circa 775 kW<sub>peak</sub> besitzt. Solarparks dienen als zentrales Element der aktuellen Klimaschutzbemühungen in der Gemeinde Niedernhausen. Eine Einbeziehung von Energiegenossenschaften ist bei jeder Planung sinnvoll und anzustreben.</p> <p>Für weitere Projekte sollte das Gutachten zu den Potenzialflächen herangezogen werden.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>Gesamtverantwortung</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung / Akteure (GHD)</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Energieagentur Hessen, regionale Energieversorger, Energiegenossenschaften</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung / Akteure (GHD)	<i>Mitwirkung:</i>	Energieagentur Hessen, regionale Energieversorger, Energiegenossenschaften
<i>Rolle der Kommune:</i>	Gesamtverantwortung								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung / Akteure (GHD)								
<i>Mitwirkung:</i>	Energieagentur Hessen, regionale Energieversorger, Energiegenossenschaften								
Querbezug	EE - 1								
<b>Wirkungen</b>									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Für Freiflächen- bzw. Agri-PV besteht ein maximales Potenzial zur Stromerzeugung von rund 19.200 MWh.								
THG-Einsparung	Bei der Betrachtung aller PV-Anlagen auf Dächern kann je nach Szenario eine maximale Einsparung von rund 9.000 t CO <sub>2</sub> eq. erreicht werden.								
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen.								
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>									
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten zur Prüfung und Ermittlung geeigneter Flächen für Agri-PV. Bei einer Umsetzung entstehen entsprechende Kosten für die Errichtung von Agri-PV-Anlagen.								
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.								
Finanzierung / Förderung									
Regionale Wertschöpfungseffekte	Sowohl die Beschäftigung regionaler Betriebe zum Aufbau der Anlagen als auch die Energiekosten-Einsparung durch Eigenstromnutzung sind von der Umsetzung der Maßnahme abhängig.								

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 4: Fortführung der Umsetzung von Freiflächen-PV-Anlagen / Agri-PV und Prüfung weiterer Freiflächen-PV-Standorte</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geeignete Flächen über das Gutachten identifizieren</li> <li>• Neuplanungen prüfen</li> <li>• Akteure zusammenbringen</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<p>Als Indikatoren können die Anzahl der gefundenen Flächen und deren Größe genannt werden.</p> <p>Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.</p>

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 5: Bewerbung Solarkataster</b>
Beschreibung	<p>Das Solarkataster Hessen (<a href="https://www.gpm-webgis-12.de/geoapp/frames/index_ext2.php?gui_id=hessen_sod_03">https://www.gpm-webgis-12.de/geoapp/frames/index_ext2.php?gui_id=hessen_sod_03</a>) gibt einen schnellen Überblick, wo Potenzialflächen für Solarnutzung vorliegen.</p> <p>Interessenten an der Nutzung von Solarenergie haben hier die Möglichkeit, die relevanten Gebäude hinsichtlich ihrer Eignung zu bewerten.</p> <p>Ziel ist es, z.B. bei Kampagnen zur Solarenergie auf dieses Tool hinzuweisen.</p> <p>Eine kontinuierliche Bewerbung des Solarkatasters über die Homepage der Gemeinde Niedernhausen ist zu empfehlen.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	EE - 1; AB - 1
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Das IKSK sieht im AKTIV-Szenario für das Jahr 2030 eine zusätzliche Stromerzeugung aus Photovoltaik (Gebäude / Urban) von fast 8.700 MWh pro Jahr vor. Davon entfällt ein Großteil auf Dachflächen. Zusammen mit den Bestandsanlagen können dann im Jahr 2030 knapp 10.500 MWh pro Jahr Solarstrom erzeugt werden.
THG-Einsparung	Wenn im Jahr 2030 das AKTIV-Szenario bezüglich des Zubaus von urbanen und gebäudeintegrierten PV-Anlagen erreicht wird, können damit circa 5.400 t CO <sub>2</sub> eq. pro Jahr eingespart werden.
Weiche Faktoren	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit in geringem Umfang (bspw. für Druck von Informationsflyern). Diese sind in den Kosten der Maßnahme AB - 1 enthalten.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Sowohl die Beschäftigung regionaler Betriebe zum Aufbau der Anlagen als auch die Energiekosten-Einsparung durch Eigenstromnutzung sind von der Umsetzung der Maßnahme abhängig.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 5: Bewerbung Solarkataster</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Fortlaufende Aktivität
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach fortlaufend
Nächste Schritte	• Einbindung in die Kommunikationsstrategie und konkrete Aktionen
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikatoren können die Anzahl der durchgeführten Kampagnen, die Auswertung der Kampagnen (z.B. Anzahl der Plakate und Flyer, Anzahl der Kontakte auf der Website etc.) und die umgesetzten Maßnahmen (Anzahl / kW <sub>peak</sub> ) dienen. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 6: Fortführung der kommunalen Förderung von PV-Anlagen</b>
Beschreibung	Die Gemeinde Niedernhausen bietet eine kommunale Förderung für die Errichtung von PV-Anlagen an. Diese gilt es weiterhin fortzuführen, da für die BürgerInnen Anreize geschaffen werden den Ausbau von Solarenergie voranzutreiben. Neben fest installierten PV-Anlagen werden nun auch Stecker-Solaranlagen gefördert, sodass nicht nur HauseigentümerInnen, sondern auch MieterInnen diese Förderung in Anspruch nehmen können.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i> EigentümerInnen, Erbbauberechtigte, MieterInnen
Querbezug	
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen durch die Förderung der Gemeinde Niedernhausen zuordenbar. Durch die mögliche Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Erzeugungspotenziale ermöglicht werden.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung und Anreize der Gemeinde Niedernhausen kann Akteure aktivieren, sodass ein erhöhter Ausbau von PV-Anlagen stattfindet. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Maximal 2.000 Euro je Grundstück.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Sowohl die Beschäftigung regionaler Betriebe zum Aufbau der Anlagen als auch die Energiekosten-Einsparung sind von der Umsetzung der Maßnahme abhängig.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau Solarenergie</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 6: Fortführung der kommunalen Förderung von PV-Anlagen</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Fortlaufende Aktivität
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach fortlaufend
Nächste Schritte	• Einbindung in die Kommunikationsstrategie
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikatoren können die gestellten und genehmigten Förderanträge dienen und somit eine pauschale Aussage über die erzeugte Energie und die dadurch eingesparten THG-Emissionen. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau von erneuerbaren Energien</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 7: Überprüfung in welchem weiteren Umfang erneuerbare Energien bei öffentlichen Gebäuden und Wohnungsunternehmen umgesetzt werden können</b>
Beschreibung	<p>Beim Bau und der Sanierung öffentlicher Gebäude und Gebäuden von Wohnungsunternehmen soll der Einsatz erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung systematisch geprüft und ggf. auch über die gesetzlichen Mindeststandards hinaus umgesetzt werden. Dies sollte sich auch in den Leitlinien und Zielen für die kommunalen Gebäude widerspiegeln.</p> <p>Bei der Umsetzung entsprechender Vorgaben sind objektübergreifende Lösungen (z.B. Wärme- / Kältenetze) stärker in den Fokus zu rücken, da sie im Vergleich zur Einzelversorgung bei der Nutzung erneuerbarer Energien entscheidende Vorteile bringen können.</p> <p>Im Rahmen der Neuvergabe der Wärmelieferung ist eine Überprüfung für die Wärmeversorgung erfolgt. Für die Stromversorgung liegt eine eigene Untersuchung vor. Nun sollte im Individualfall überprüft werden, welche Umsetzungen möglich sind.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister
Querbezug	
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen durch die Überprüfung. Durch die mögliche Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Erzeugungspotenziale ermöglicht werden.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	<p>Die Vorbildwirkung der Gemeinde Niedernhausen kann weitere Akteure aktivieren.</p> <p>Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.</p>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für die individuelle Überprüfung in welchem weiteren Umfang erneuerbare Energien bei kommunalen Liegenschaften umgesetzt werden können.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen nach der Machbarkeitsstudie wird regionale Wertschöpfung generiert.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau von erneuerbaren Energien</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 7: Überprüfung in welchem weiteren Umfang erneuerbare Energien bei öffentlichen Gebäuden und Wohnungsunternehmen umgesetzt werden können</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)
Nächste Schritte	• Überprüfung der Einzelfälle
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikatoren können die möglichen kommunalen Gebäude für einen weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien dienen. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Erneuerbare Energien</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Ausbau von erneuerbaren Energien</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>EE - 8: Ausbau von Windenergieanlagen</b>
Beschreibung	Durch den Bürgerentscheid, welcher sich für den Bau von Windenergieanlagen ausspricht, gilt es für die Gemeinde Niedernhausen den Ausbau von Windenergieanlagen voranzubringen. Anschließend kann das Genehmigungsverfahren beginnen, welches beim RP Darmstadt eingereicht und dort geprüft wird. Insgesamt stehen der Gemeinde Niedernhausen über die Vorranggebiete eine Fläche von rund 100 Hektar für den Ausbau von Windenergieanlagen zur Verfügung.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung / Akteure (GHD)
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister
Querbezug	
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Durch den Neubau der Anlagen können rund 84.000 MWh Strom pro Jahr erzeugt werden.
THG-Einsparung	Durch die Stromerzeugung durch Windkraft können circa 39.500 t CO <sub>2</sub> eq. pro Jahr eingespart werden.
Weiche Faktoren	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Mittelfristig (3-5 Jahre)
Nächste Schritte	
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Mobilität</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Fuß- und Radverkehr stärken</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO - 2: Steigerung der Fuß- und Radverkehrssicherheit</b>
Beschreibung	<p>Vor dem Hintergrund oft historisch gewachsener Stadtteilquartiere mit einer engen Straßenführung, z.T. ohne jegliche Schutzangebote für FußgängerInnen (Gehweg) und RadfahrerInnen (Radweg), sollen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von FußgängerInnen und RadfahrerInnen mögliche Maßnahmen geprüft werden. Bspw. die Einführung einer Einbahnstraßenregelung. Viele Tempo-30-Zonen sind aufgrund der Straßenraumgestaltung nicht als solche zu erkennen. Durch eine Umgestaltung kann eine bessere Übersichtlichkeit und mehr Fläche für die Nahmobilität geschaffen werden.</p> <p>Zur Umsetzung dieser Maßnahme dient die Maßnahmenumsetzung des Radwegekonzepts der Gemeinde Niedernhausen.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Die positiven Wirkungen des Fußverkehrs lassen sich nur schwer in quantitativen Werten ausdrücken. Eine verbesserte Aufenthaltsqualität und Nahmobilität sind jedoch im Gesamtkontext zu sehen und können mittelfristig zu einem nahmobilitätsfreundlichen Klima beitragen.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Kosten für die Analyse und das Konzept belaufen sich auf circa 20.000 Euro. Hinzu kommen die Kosten für die jeweils umgesetzten Maßnahmen.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Das Land Hessen unterstützt die Kommunen bei der Planung und dem Bau von Geh- und Radwegen und weiterer Infrastruktur (z.B. Fahrradabstellanlagen).
Regionale Wertschöpfungseffekte	Nahmobilität fördert die regionale Wertschöpfung und lokale Wirtschaft, insbesondere den innerstädtischen Einzelhandel. RadfahrerInnen und FußgängerInnen beleben Straßen und öffentliche Plätze, sie fahren nicht mit dem Auto vorbei, sondern bleiben eher stehen und kaufen ein. Es werden darüber hinaus importierte Kraftstoffe eingespart.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Mobilität</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Fuß- und Radverkehr stärken</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO - 2: Steigerung der Fuß- und Radverkehrssicherheit</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)
Nächste Schritte	• Analysieren und identifizieren von relevanten Konfliktpunkten
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Abschlussbewertung im Endbereich zur Fußgängersicherheit.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Mobilität</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätskonzepte und -management</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO - 5: Fortführung und Umsetzung der besseren Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel</b>
Beschreibung	<p>Die multimodale Mobilität im ländlichen Raum soll ausgebaut werden. Um situationsgerecht das jeweils passende Verkehrsmittel auswählen zu können, ist zunächst ein multimodales Mobilitätskonzept notwendig. Daraus lassen sich verschiedene Bausteine zur Kommunikation und Bewerbung der Mobilität ableiten, wie z.B. verkehrsmittelübergreifende (Internet-)Plattformen.</p> <p>Internetauftritte der Kommune sind wichtige Informationsquellen, auch zu Mobilität – sei es ÖPNV, Rad- oder Fußverkehr. Daher sollten die Internetauftritte ausgebaut werden und neben konkreten Fahrplaninformationen auch Informationen zu aktuellen Aktivitäten und Planungen bereitstellen.</p> <p>Weitere Bausteine einer multimodalen Mobilität sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Infrastrukturmaßnahmen / Mobilitätsstationen</li> <li>• Car-Sharing-Angebote</li> <li>• Flexible Angebote: Bürgerbusse / Anrufsammeltaxen (AST)</li> </ul> <p>Räumlich und von den unterschiedlichen Angeboten her sollten die Bausteine in Mobilitätsstationen vereint werden. Mobilitätsstationen sind Verknüpfungspunkte verschiedener Verkehrsmittel: Dort gibt es im Idealfall Car-Sharing-Fahrzeuge, qualitätsvolle Fahrradabstellanlagen, Leihfahrräder und eine hochwertige ÖPNV-Haltestelle. Mobilitätsstationen erleichtern die intermodale Nutzung des Umweltverbunds. Sie sollten an wichtigen ÖPNV-Haltestellen eingerichtet werden.</p> <p>Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMWK sind investive Maßnahmen im Bereich nachhaltiger Mobilität förderfähig. Hierzu zählen beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung verkehrsmittelübergreifender Mobilitätsstationen</li> <li>• Einrichtung Wegweisungssysteme für die Alltagsmobilität</li> <li>• Errichtung von Radabstellanlagen an Verknüpfungspunkten</li> </ul> <p>Ein Bürgerbus ist bereits in der Gemeinde Niedernhausen etabliert und soll weiterhin fortgeführt werden.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	MO - 7
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über die Verwendung umweltverträglicher Verkehrsmittel sichtbar.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Wichtiger Baustein, um verschiedene klimafreundliche Verkehrsträger systematisch und zielgerichtet zu fördern.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Mobilität</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätskonzepte und -management</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO - 5: Fortführung und Umsetzung der besseren Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Externe Dienstleister: Circa 40.000 bis 100.000 Euro (je nach Aufgabenstellung zur Konzepterstellung).
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Im Rahmen der Nahmobilitätsförderung des Landes Hessen können folgende Konzepte gefördert werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fuß- und Radwegenetzanalysen und -planungen</li> <li>• Beratungsleistungen für Mobilitätsmanagement an Schulen und öffentlichen Einrichtung</li> <li>• Machbarkeitsstudien für Modellprojekte zur Nahmobilität einschließlich deren exemplarischer Umsetzung und wissenschaftlicher Begleitung</li> <li>• Nahmobilitäts-Checks</li> <li>• Fuß- und Radverkehrskonzept für Großveranstaltungen</li> <li>• Ziel ist es ein Nahmobilitätsmanagement aufzustellen</li> </ul>
Regionale Wertschöpfungseffekte	Nahmobilität fördert die regionale Wertschöpfung und lokale Wirtschaft, insbesondere den innerstädtischen Einzelhandel. RadfahrerInnen und FußgängerInnen beleben Straßen und öffentliche Plätze, sie fahren nicht mit dem Auto vorbei, sondern bleiben eher st
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Mittelfristig (3-5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung des Konzeptes</li> <li>• Aufstellen eines mehrjährigen Handlungsprogramms</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Mobilität</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätskonzepte und -management</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO - 7: Fortführung des Ausbaus zielgruppenspezifischer Lademöglichkeiten (Pkws, E-Bike, E-Roller)</b>
Beschreibung	Die Analyse der vorhandenen Ladeinfrastruktur in der Gemeinde Niedernhausen hat gezeigt, dass Ladeinfrastruktur zielgruppenspezifisch gestaltet und das bestehende Angebot stärker beworben werden muss. Aktuell gibt es laut dem Ladesäulenregister der Bundesnetzagentur in der Kommune 3 Normalladeeinrichtungen für Pkws (insgesamt 7 Ladepunkte). Derzeit befinden sich alle Ladeeinrichtungen in Niedernhausen. Bei den Ladeeinrichtungen entfallen je eine Einrichtungen mit jeweils 2 Ladepunkten an die Mainova AG und ALDI. Die weiteren 3 Ladepunkte befinden sich an einer Ladeeinrichtung von LIDL. Um Kapazitäten möglichst gut auszulasten und die Akzeptanz der Elektromobilität zu erhöhen ist daher vor allem der Ausbau an Wohn-, Arbeitsplatz- und Gewerbestandorten wichtig. Ladestationen an der Wohnung ermöglichen ein Aufladen über Nacht, während jene am Arbeitsplatz das Aufladen während der Arbeitszeit ermöglichen. Hierfür sind keine bzw. nur wenige Schnellademöglichkeiten nötig. Es wird davon ausgegangen, dass über 90 Prozent der Ladevorgänge zuhause oder am Arbeitsplatz stattfinden können. Dabei kann die „Smart Grid“ Technologie unterstützen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister
Querbezug	MO - 5
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über die Änderung der Pkw-Antriebsart sichtbar.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Im Rahmen der folgenden Punkte besteht eine Möglichkeit zur Förderung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• KfW-Förderprogramm „Energetisches Sanierungsmanagement“ (432)</li> <li>• Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge über das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)</li> <li>• IKK "Nachhaltige Mobilität" (Darlehen)</li> </ul>
Regionale Wertschöpfungseffekte	Lokale Synergien sind möglich. Es werden darüber hinaus importierte Kraftstoffe eingespart.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Mobilität</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Mobilitätskonzepte und -management</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>MO - 7: Fortführung des Ausbaus zielgruppenspezifischer Lademöglichkeiten (Pkws, E-Bike, E-Roller)</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)
Nächste Schritte	• Analyse geeigneter und sinnvoller Standorte für Ladesäulen
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikator kann geprüft werden, wie viele Ladepunkte neu errichtet wurden. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 1: Konkretisierung und Umsetzung einer zielgruppenspezifisch Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten</b>
Beschreibung	Es ist sehr wichtig eine dauerhafte Information der MitarbeiterInnen aus der Verwaltung der Gemeinde Niedernhausen, der BürgerInnen, der Unternehmen und allen relevanten Akteuren aufrecht zu erhalten. Eine Kooperation mit den lokalen und regionalen Medien kann dies flankieren. Die Redewendung „Tue Gutes und rede darüber ...“ kann sich hierbei als zielführend erweisen. Die Kommunikation guter Beispiele z.B. von Gebäudesanierungen und entsprechender Einsparung (in Kosten(€)/kWh) soll eigenes Handeln und Umsetzen bewirken. Um solche Beispiele publik zu machen, sollen themenbezogene Kampagnen durchgeführt werden.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Lokale Medien / externer Dienstleister
Querbezug	EE - 5; AB - 2; AB - 3; AB - 5; AB - 7; AB - 15
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen. Durch informieren und beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Als weiche Faktoren dienen Informationen, der Knowhow-Transfer, die Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen, die Netzwerkarbeit und der Informationsaustausch sowie die Schaffung des Bewusstseins zum Klimaschutz.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für die externe Beauftragung (Grundkonzept, CI etc.).
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Integriert in ÜM - 3.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Mittelbar über den Grad der Umsetzung von Projekten. Diese lassen sich im Rahmen des Klimaschutzkonzepts nicht seriös abschätzen.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 1: Konkretisierung und Umsetzung einer zielgruppenspezifisch Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung der Kommunikationsstrategie</li> <li>• Präsentation vor Gremien / Politik</li> <li>• Operative Umsetzung der Kommunikationsstrategie</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<p>Als Indikator kann geprüft werden, ob die Maßnahme begonnen bzw. umgesetzt wurde.</p> <p>Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.</p>

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 2: Fortführung der Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen</b>
Beschreibung	Die Themenbereiche Energie und Klimaschutz sind sehr komplex und vielfältig. Hemmnisse oder Probleme in der praktischen Umsetzung von Maßnahmen resultieren oftmals aus unzureichendem Wissen. Daher sollen weiterhin – initiiert durch die Gemeinde – Fachvorträge und Informationsveranstaltungen zu Themen durchgeführt werden, die die Bevölkerung bewegen und interessieren. Dabei sollen explizit auch negativ besetzte Themen angesprochen werden, wie bspw. die Schimmelpflicht bei unsachgemäßer Sanierung von Gebäuden. Weitere Beispiele sind z.B. die jährlichen Informationskampagnen zu energiesparenden Haushaltsgeräten und dem Heizspiegel, welche die Gemeinde Niedernhausen bereits durchführt.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Umsetzung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister / Referenten
Querbezug	AB - 1; AB - 3; AB - 5; AB - 7
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen durch die Veranstaltungen. Durch die Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Effizienzsteigerungen und Einsparungen ermöglicht werden.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Bereitstellung von Unterstützung für private EigentümerInnen, Aufklärung der BürgerInnen, Imageförderung durch Unterstützung.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Referentenkosten, Werbematerial und Veranstaltungskosten.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Lokale Synergien sind möglich.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 2: Fortführung der Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	• Integration in die Kommunikationsstrategie
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 3: Kontinuierliche Aktualisierung der Homepage als Informationsplattform</b>
Beschreibung	<p>Die Gemeinde Niedernhausen sollte ihre Internetauftritte fortlaufend nutzen, um interessierten BürgerInnen die Möglichkeit zu bieten sich zu den Themen Klimaschutz, Sanierungen, erneuerbare Energien und Mobilität zu informieren. Der Aufbau einer gut strukturierten und aktuell gehaltenen Seite kann zu einer verbesserten Wahrnehmung in der Bevölkerung führen.</p> <p>In einigen Bereichen kann die Gemeinde Niedernhausen auf bestehende Angebote von Kreis, Land und Bund verweisen. Die Energieagentur Hessen ist dabei ein guter Verweis, jedoch sollten die Themenfelder ausreichend auf der eigenen Seite erklärt werden.</p> <p>Das Klimaschutzmanagement sollte als Ansprechpartner erkennbar sein. Die bestehende Bewerbung von Veranstaltungen durch die Kalenderfunktion sollte fortgeführt werden.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> Lokale Medien / externer Dienstleister
Querbezug	AB - 1; AB - 2; AB - 5; AB - 7
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen. Durch informieren und beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Als weiche Faktoren dienen Informationen, der Knowhow-Transfer, die Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen, die Netzwerkarbeit und der Informationsaustausch sowie die Schaffung des Bewusstseins zum Klimaschutz.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für die externe Beauftragung (Grundkonzept, CI etc.).
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Integriert in ÜM - 3.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Mittelbar über den Grad der Umsetzung von Projekten. Diese lassen sich im Rahmen des Klimaschutzkonzepts nicht seriös abschätzen.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 3: Kontinuierliche Aktualisierung der Homepage als Informationsplattform</b>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für die externe Beauftragung (Grundkonzept, CI etc.).
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Integriert in ÜM - 3.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Mittelbar über den Grad der Umsetzung von Projekten. Diese lassen sich im Rahmen des Klimaschutzkonzepts nicht seriös abschätzen.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung /Fortführung einer Homepage mit ständiger Aktualisierung</li> <li>• Präsentation vor Gremien / Politik</li> <li>• Laufende Aktualisierung wichtiger Themen (Förderbedingungen, Gesetze, neue Technologien etc.)</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<p>Als Indikator kann geprüft werden, ob die Maßnahme begonnen bzw. umgesetzt wurde.</p> <p>Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.</p>

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 5: Weiterentwicklung der Marke "Klimaschutz Niedernhausen"</b>
Beschreibung	Zur Visualisierung der Klimaschutzbemühungen der Gemeinde Niedernhausen nach außen und zur gemeinsamen Identifikation mit den Klimaschutzaktivitäten sowie zur Verbesserung des regionalen Marketings soll eine Dachmarke "Klimaschutz Niedernhausen" für die Gemeinde erarbeitet werden. Dabei hilft auch ein entwickeltes Klimaschutzlogo. Es ist wichtig dieses für eine Bekanntmachung in die gesamte Klimaschutzkommunikation der Gemeinde einzubinden. Auf diese Weise können positive Wiedererkennungseffekte ausgelöst und der Bekanntheitsgrad der Gemeinde in Verbindung mit Klimaschutz gesteigert werden.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Lokale Medien / externer Dienstleister
Querbezug	AB - 1; AB - 2; AB - 3; AB - 7
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen. Durch informieren und beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Als weiche Faktoren dienen Informationen, der Knowhow-Transfer, die Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen, die Netzwerkarbeit und der Informationsaustausch sowie die Schaffung des Bewusstseins zum Klimaschutz.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für die externe Beauftragung (Grundkonzept, CI etc.).
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Integriert in ÜM - 3.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Lokale Synergien sind möglich.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 5: Weiterentwicklung der Marke "Klimaschutz Niedernhausen"</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung der Marke "Klimaschutz in der Gemeinde Niedernhausen"</li> <li>• Präsentation vor Gremien / Politik</li> <li>• Einbau der Marke in die Kommunikationsstrategie</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<p>Als Indikator kann geprüft werden, ob die Maßnahme begonnen bzw. umgesetzt wurde.</p> <p>Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.</p>

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 6: Fortführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der BürgerInnen für das Thema energetische Gebäudesanierung</b>
Beschreibung	<p>Wärmebildaufnahmen von Gebäuden vermitteln anschaulich, an welchen Stellen Wärmeverluste auftreten. Im Herbst und Winter sollen daher an Aktionstagen Wärmebildspaziergänge von Häusern gemacht und damit für die energetische Gebäudesanierung sensibilisiert werden. Es geht dabei weniger um eine korrekte Analyse der etwaigen Wärmeverluste eines Gebäudes, sondern vielmehr um eine Sensibilisierung für das Thema und eine Veranschaulichung getreu dem Motto „Bilder sagen mehr als tausend Worte“. Durch Sponsoring könnten an den Aktionstagen vergünstigte Wärmebildaufnahmen zur detaillierten Analyse einzelner Gebäude angeboten werden.</p> <p>Die Gemeinde Niedernhausen hat bereits durch ein Angebot in Kooperation mit der Mainova AG Wärmebildaufnahmen unterstützt. Hier gilt es, dass in regelmäßigen Abständen das Angebot für Wärmebildaufnahmen fortgeführt wird.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> BürgerInnen / EigentümerInnen, Energieversorger
Querbezug	Eff - 1
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen sowie durch eventuelle Maßnahme der GebäudeeigentümerInnen. Durch informieren und beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Als weiche Faktoren dienen Informationen, der Knowhow-Transfer, die Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen, die Netzwerkarbeit und der Informationsaustausch sowie die Schaffung des Bewusstseins zum Klimaschutz. Weiterhin kann das Aufzeigen der Schwachstellen des eigenen Hauses zum Handlungsbedarf anregen.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für die externe Beauftragung (Dienstleister mit Wärmebildkameras) oder die eigene Beschaffung von Wärmebildkameras.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 6: Fortführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der BürgerInnen für das Thema energetische Gebäudesanierung</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beauftragung eines externen Dienstleisters oder eigene Beschaffung von Wärmebildkameras</li> <li>• Bewerbung der Wärmebildspaziergänge durch die lokalen Medien / eine Informationsveranstaltung</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<p>Als Indikatoren können die Anzahl der Wärmebildspaziergänge sowie die Anzahl der TeilnehmerInnen dienen.</p> <p>Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.</p>

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 7: Fortführung der Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Stadtradeln etc.)</b>
Beschreibung	<p>Durch die Mitwirkung an bundes- und landesweiten Aktionen werden die Themen Energie und Klimaschutz stärker ins Bewusstsein der BürgerInnen gerufen und es soll zum Mitmachen motiviert werden.</p> <p>Dabei ist u. a. die Teilnahme an folgenden Aktionen denkbar bzw. fortzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klasse Klima</li> <li>• Earth Hour</li> <li>• Stadtradeln</li> </ul> <p>Die Teilnahme an Wettbewerben schafft Aufmerksamkeit für gute Beispiele und wirkt identitätsstiftend. Wettbewerbe können auch den Sportsgeist anregen und zum Mitmachen ermuntern. Dies ist beispielsweise beim „Stadtradeln“ der Fall, an welchem die Gemeinde Niedernhausen bereits schon teilgenommen hat.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Lokale Medien / externer Dienstleister
Querbezug	AB - 1; AB - 2; AB - 3; AB - 5
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung zu sehen. Durch informieren und beteiligen wird die Bevölkerung dabei unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen und somit langfristig ihr Verhalten klimabewusster zu steuern.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Als weiche Faktoren dienen Informationen, der Knowhow-Transfer, die Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen, die Netzwerkarbeit und der Informationsaustausch sowie die Schaffung des Bewusstseins zum Klimaschutz.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Integriert in ÜM - 3.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Lokale Synergien sind möglich.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 7: Fortführung der Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Stadtradeln etc.)</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an bundes- und landesweiten Aktionen</li> <li>• Präsentation vor Gremien / Politik</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikator kann geprüft werden, an welchen Aktionen teilgenommen wurde. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 10: Vernetzung der beteiligten Akteure</b>
Beschreibung	Energie- und Klimaschutzthemen bewegen nicht nur die Gemeinde Niedernhausen, sondern auch benachbarte Kommunen. Ein regionaler Austausch kann allen Beteiligten helfen und ermöglicht es, von anderen zu lernen. Daher sollen Kontakte und Netzwerke verstärkt genutzt bzw. Netzwerktreffen initiiert werden, um Klimaschutzthemen zukünftig auch verstärkt interkommunal und mit weiteren Akteuren (z.B. Energieversorger, Handwerksbetriebe etc.) zu bearbeiten. Der Rheingau-Taunus-Kreis kann als übergeordnete Verwaltungsebene Verbindungen schaffen und als Netzwerkpartner dienen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Initiierung und Unterstützung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> Rheingau-Taunus-Kreis, Kreisangehörige Kommunen, lokale Akteure
Querbezug	
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Die Vernetzung / Einbeziehung mit bereits aktiven und neu hinzugekommenen Akteuren in der Region kann gestärkt werden.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Kurzfristig
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach fortlaufend
Nächste Schritte	• Austausch mit relevanten Akteuren zur Abschätzung der Möglichkeiten
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 12: Fortführung der Einbindung der kommunalen Vorreiterposition in die Öffentlichkeitsarbeit</b>
Beschreibung	<p>Die Gemeinde Niedernhausen besitzt durch ihre bisherigen Klimaschutzaktivitäten bereits eine gewisse Vorreiterrolle in der Region und für die BürgerInnen. Diese Vorbildfunktion gilt es zu festigen und auszubauen, sodass für die BürgerInnen Anreize entstehen Klimaschutzaktivitäten im privaten Bereich umzusetzen.</p> <p>Dies kann beispielsweise durch eine Etablierung in die Öffentlichkeitsarbeit geschehen. Hierbei werden bereits umgesetzte kommunale Maßnahmen oder geplante Maßnahmen regelmäßig vorgestellt, aber auch deren Ergebnisse und Einsparpotenziale präsentiert.</p>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i> BürgerInnen / EigentümerInnen
Querbezug	K - 15
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	<p>Die Maßnahme dient der Information und Bewusstseinsbildung. Hierbei sollte die Maßnahme öffentlichkeitswirksam umgesetzt werden und mit entsprechender Berichterstattung in der lokalen Presse erfolgen.</p> <p>Die Vorbildwirkung der Gemeinde Niedernhausen kann weitere Akteure aktivieren.</p> <p>Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die BürgerInnen.</p>
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Referentenkosten, Werbematerial und Veranstaltungskosten.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine unmittelbare Wertschöpfung gegeben, jedoch initiiert die Maßnahme Umsetzungen, welche der regionalen Wertschöpfung zugutekommen.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 12: Fortführung der Einbindung der kommunalen Vorreiterposition in die Öffentlichkeitsarbeit</b>
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl geeigneter Anreizinstrumente</li> <li>• Auswahl von bisherigen umgesetzten Maßnahmen</li> <li>• Terminplan zur Durchführung</li> <li>• Einbeziehung relevanter Akteure</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<p>Als Indikator kann die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen mit Teilnehmerzahlen dienen.</p> <p>Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.</p>

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>									
<b>Maßnahmengruppe: Kampagnen</b>									
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 13: Kampagnen zum Thema „Geld und Energie sparen durch optimierte Heizungsanlagen“</b>								
Beschreibung	<p>Alte und / oder schlecht eingestellte Heizungssysteme tragen erheblich zu einem ineffektiven Umgang mit Endenergie bei. Vielfach betrifft das insbesondere ölbefeuerte Anlagen, was aus Sicht des Klimaschutzes besonders kritisch ist. Der rechtzeitige Austausch der Heizungsanlagen und die richtige Einstellung der Systeme leistet einen erheblichen und sehr kosteneffektiven Beitrag zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz. Dazu sind entsprechende Kampagnen z.B. zu den folgenden Themen, ggf. mit Unterstützung der Energieagentur Hessen, durchzuführen:</p> <p>1. Hydraulischer Abgleich:                      Durch systematische Öffentlichkeits- und Beratungsarbeit soll erreicht werden, dass für möglichst viele Heizungsanlagen der notwendige hydraulische Abgleich durchgeführt wird. Dadurch kann ohne investiven Aufwand der Energieverbrauch (und damit die Energiekosten) erheblich gesenkt werden.</p> <p>2. Gezielte Beratung zum Kesseltausch:                      Die Analyse der Heizkesselstatistik anhand der Schornsteinfegerdaten liegt im Rahmen des „Integrierten Klimaschutzkonzepts“ für die Gemeinde Niedernhausen vor.                      Anhand dieser Analyse soll gezielt in der Kommune mit besonders altem Anlagenbestand zum Austausch der Heizungsanlage – unter Berücksichtigung neuer Technologien wie z.B. Klein-BHKW's im Nachbarschaftsverbund oder Brennstoffzellentechnik – beraten werden.</p> <p>3. Kampagne „Contracting“:                      Durch Contracting-Lösungen bietet sich die Möglichkeit, ohne hohe Investitionen einen Austausch alter Heizungsanlagen umzusetzen und damit den Energieverbrauch zu senken. Das eröffnet Möglichkeiten auch für HausbesitzerInnen mit engem finanziellen Spielraum oder hohem Komfortbedürfnis.                      In Zusammenarbeit mit Contracting-Dienstleistern kann eine entsprechende Informationskampagne dazu beitragen, dass verstärkt Heizungsanlagen ausgetauscht werden.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>Initiierung</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Klimaschutzmanagement</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>HandwerkerInnen; Innung; SchornsteinfegerInnen</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	Initiierung	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen	<i>Umsetzung:</i>	Klimaschutzmanagement	<i>Mitwirkung:</i>	HandwerkerInnen; Innung; SchornsteinfegerInnen
<i>Rolle der Kommune:</i>	Initiierung								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen								
<i>Umsetzung:</i>	Klimaschutzmanagement								
<i>Mitwirkung:</i>	HandwerkerInnen; Innung; SchornsteinfegerInnen								
Querbezug	AB - 15								
<b>Wirkungen</b>									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	<p>Nur mittelbar, erst wenn konkrete Beratungen zu Aktivitäten von privaten EigentümerInnen führen.</p> <p>Bsp.: Bei einem Gebäude mit 125 m<sup>2</sup> Wohnfläche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hydraulischer Abgleich spart circa 1.500 kWh pro Jahr</li> <li>• Einbau einer hocheffizienten Umwälzpumpe spart circa 500 kWh pro Jahr</li> <li>• Neuer moderner Heizungskessel spart circa 9.000 kWh pro Jahr</li> </ul>								

Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Kampagnen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 13: Kampagnen zum Thema „Geld und Energie sparen durch optimierte Heizungsanlagen“</b>
THG-Einsparung	Bei einem Gebäude mit 125 m <sup>2</sup> Wohnfläche: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hydraulischer Abgleich reduziert die THG-Emissionen pro Jahr um 0,35 t CO<sub>2</sub> eq.</li> <li>• Einbau einer hocheffizienten Umwälzpumpe reduziert die THG-Emissionen pro Jahr um 0,25 t CO<sub>2</sub> eq.</li> <li>• Neuer moderner Heizungskessel reduziert die THG-Emissionen pro Jahr um 2,1 t CO<sub>2</sub> eq.</li> </ul>
Weiche Faktoren	Es soll ein Bewusstsein geschaffen werden, dass Klimaschutz nicht nur die Umwelt schont, sondern auch den eigenen Geldbeutel.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Je nach Umfang und Art der umzusetzenden Initiativen.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Indirekte Wirkung über die eingesparten Heizkosten.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Langfristig (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	Konzeption und Durchführung einer Kampagne (ggf. unterstützt durch externe Dienstleister): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitliche Planung</li> <li>• Definition der Zielgruppen</li> <li>• Definition der Themenschwerpunkte und der Kernbotschaft</li> <li>• Festlegung der eingesetzten Medien und Kommunikationswege</li> <li>• Gestaltung von Informationsmaterialien etc.</li> <li>• Druck von Informationsmaterialien</li> <li>• Durchführung der eigentlichen Kampagne</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	Als Indikatoren können die Anzahl der durchgeführten Kampagnen und die Auswertung der Kampagnen (z.B. Anzahl der Plakate und Flyer, Anzahl der Kontakte auf der Website etc.) dienen. Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Klimaschutz in Kirchen und Vereinen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 15: Fortführung von Anreizen für Klimaschutzaktivitäten</b>
Beschreibung	<p>Die Diskussion zu Klimaschutz-Maßnahmen wird häufig sehr technisch und unter Wirtschaftlichkeitsaspekten geführt. Aufgrund der guten Förderkulisse des Bundes und des Landes sind größere monetäre Anreize der Gemeinden weder sinnvoll noch möglich. Gleichwohl sollte die Gemeinde Niedernhausen ihre Möglichkeiten überprüfen und nutzen um im Rahmen ihrer Möglichkeiten Anreize für Klimaschutzaktivitäten schaffen. Dabei sollte das Augenmerk vor allem auf die gesellschaftliche Anerkennung von Aktivitäten gelenkt werden. Dazu stehen insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wettbewerbe für Kirchen und Vereinen sowie Privathaushalte (z.B. älteste Heizung in der Gemeinde) und</li> <li>- Auszeichnungen</li> </ul> <p>als Instrumente zur Verfügung.</p> <p>Darüber hinaus sind monetäre Vorteile, z.B. der Verzicht auf Standgebühren auf Märkten und Veranstaltungen für besonders klimafreundliche Angebote, zu erwägen.</p> <p>Die Gemeinde Niedernhausen bietet bereits verschiedene Anreize für Klimaschutzaktivitäten, welche fortgeführt werden sollten. Die Anreize sind Förderungen bzw. Preisverleihungen, welche durch Richtlinien geregelt sind und nachfolgend genannt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Solaranlagen in Niedernhausen</li> <li>• Förderung der Regenwassernutzung und -versickerung in Niedernhausen</li> <li>• Vergabe des Umweltpreises der Gemeinde Niedernhausen</li> </ul>
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> Gesamtverantwortung
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Gemeinde Niedernhausen
	<i>Umsetzung:</i> Klimaschutzmanagement
	<i>Mitwirkung:</i>
Querbezug	ÜM - 3; AB - 1; AB - 13
<b>Wirkungen</b>	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	S.o.
Weiche Faktoren	Die Maßnahme dient der Information und Bewusstseinsbildung. Hierbei sollte die Maßnahme öffentlichkeitswirksam umgesetzt werden und mit entsprechender Berichterstattung in der lokalen Presse erfolgen.
<b>Kosten / Wertschöpfung</b>	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Als Kosten sind Sachpreise und Werbematerialien zu nennen.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 3 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der MitarbeiterInnen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Für Preise bei Wettbewerben / für Auszeichnungen sollte nach Möglichkeit nach Sponsoren gesucht werden.

## Anhang 2: Maßnahmensteckbriefe

<b>Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung</b>	
<b>Maßnahmengruppe: Klimaschutz in Kirchen und Vereinen</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>AB - 15: Fortführung von Anreizen für Klimaschutzaktivitäten</b>
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine unmittelbare Wertschöpfung gegeben, jedoch initiiert die Maßnahme Umsetzungen, welche der regionalen Wertschöpfung zugutekommen.
<b>Umsetzung</b>	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre), danach fortlaufend
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl geeigneter Anreizinstrumente</li> <li>• Terminplan zur Durchführung</li> <li>• Einbeziehung relevanter Akteure</li> <li>• Kooperationspartner</li> <li>• Sponsoren</li> <li>• Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Aktionen</li> </ul>
Controlling (Indikatoren und Vorgehensweise)	<p>Als Indikatoren können die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (z.B. mit Teilnehmerzahlen) und die durchgeführten Kampagnen dienen.</p> <p>Stand der Umsetzung wird im Klimaschutzbericht dokumentiert: jährliche Berichterstattung in den entsprechenden Ausschüssen bzw. politischen Gremien.</p>